**Biografisches Lernen in der Grundschule**

**anhand von Katharina von Bora**

* Beitrag leisten für die Subjektwerdung und Identitätsbildung der Kinder
* Aufgabe Biografie (Konstantin Lindner)
* Permanente Denkbewegung=> von der fremden Biografie zur eigenen und umgekehrt
* Lernen für den eigenen Lebensweg
* Fordert zur Positionierung auf und bietet Orientierung

Rainer Merkel: Begegnungslernen mit Lebensbildern

Acht Grundsätze

1. Lernen in Begegnung ist grundsätzlich mit jeder Person möglich
2. …ist die Interaktion von Subjekten
3. … bleibt unvollständig und vorläufig, setzt die Bereitschaft zur Korrektur voraus
4. … ist perspektivisch und gibt Raum zur Reflexion
5. … muss nicht chronologisch erfolgen
6. … legt Wert auf Emotionalität
7. … braucht ein Gesicht des Gegenübers
8. …erfordert Fiktion und Fantasie

Lernen in Begegnung mit Katharina von Bora

Vorgehen:

Der jeweilige Brief von Katharina wird am Anfang der Stunde gemeinsam gelesen und die möglichen Aufgaben besprochen; erste Ideen vielleicht schon gemeinsam überlegt.

Nach einer Bearbeitungsphase werden die Ergebnisse zusammengetragen und besprochen. Hier ist Raum für Reflexion und das Stellen von offen gebliebenen Fragen.

Günstig ist es zwei Stunden jeweils als Block zu planen.

Nicht alle Kinder müssen alle Aufgaben bearbeiten; je nach eigenem Tempo und Schwierigkeitsgrad gibt es Alternativvorschläge (Durchnummerierung der Materialien M dient lediglich der Organisation.)

1.Stunde:

Plakat/ Bild mit Katharina von Bora (möglichst groß); Name dazu heften

Wir überlegen, wer diese Frau sein könnte, wann sie wohl gelebt haben könnte, was uns auffällt an ihr und was ich sie gerne fragen möchte (notieren auf Karten und wenn möglich dazu heften).

Phantasiereise in eine mittelalterliche Stadt zur Einstimmung

2. und 3. Stunde:

Mein Leben und meine Zeit: 1. Brief von Katharina lesen

M1 Kleider machen Leute: Ich erstelle eine Collage dazu.

M2 So sieht mein Tag aus: Ich trage meinen Tagesablauf in eine Uhr ein.

M3 Meine Wünsche für mein Leben: Ich schreibe Katharina einen Brief.

4. und 5. Stunde:

Angst und Mut: 2. Brief von Katharina lesen

M4 Was mir Angst macht. Was mir Mut macht.: Ich schreibe Katharina einen Brief.

M5 Bleiben oder fliehen? Was rätst du Katharina? Begründe deine Meinung!

M6 Wie geht es weiter? Bild „Die Flucht aus Nimbschen in Heringsfässern“ weiter malen.

M7 Statue „schreitende Katharina“ nachstellen und Körperübungen zum Selbstbewusstsein erproben.

6. und 7. Stunde:

Meine Familie und mein Zuhause: 3. Brief von Katharina lesen.

(Bilder der Familie Luther liegen aus und können betrachtet werden.)

M8 „Was kann man tun bei bösem Gerede?“: Schreibgespräche

M9 Das ist meine Familie. Kinder stellen ihre Familie mit Kegeln dar. Sie erzählen einem Partner davon.

M10 Meinen Lieblingsplatz mit Legematerialien (in einem Schuhkarton) gestalten

8. und 9. Stunde:

Die Liebe in meinem Leben: 4. Brief von Katharina lesen.

M11 Wer mir wichtig ist. Ich schreibe Katharina einen Brief.

M12 Geborgenheit erspüren. Ich baue zusammen mit einem Partner aus Decken eine Burg.

M13 „Eine feste Burg ist unser Gott.“ Ich höre das Lied. Gefällt es mir?

Letzte Stunde:

Was habe ich erfahren über Katharina von Bora? Was habe ich von anderen aus der Klasse erfahren? Was war mir wichtig? Was möchte ich Katharina noch sagen?

Literatur: Loccumer Pelikan 2/2011 Lernen an Biografien. Darin besonders: Mendl, Hans: Orientierung an fremden Biografien; Lindner, Konstantin: „Aufgabe Biografie“- eine religionsdidaktische Herausforderung?!; Merkel, Rainer: Begegnungslernen mit Lebensbildern. Ein neues didaktisches Modell am Beispiel „Paulus“. <http://www.rpi-loccum.de/material/pelikan/pel2-11>